



**Arbeit und Einkommen in den Obstbauregionen
Werder-Havelland + Burgenland:
Deutsch-österreichischer Erfahrungsaustausch**



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Marion Piek, Friedrich Schindler

Friedrich Schindler STADTPLANER Dipl.-Ing.

Ernst-Thälmann-Strasse 71 15344 Strausberg Willibald-Alexis-Strasse 15 10965 Berlin



Dipl.-Ing. Friedrich Schindler, Stadt- und Regionalplaner
Dipl.-Geol. Marion Piek, Bildungs- und Regionalmanagerin



Wissenschaftliche Begleitung durch:

HU Berlin, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät, Dr. Thomas Aenis und Dr. Heidi Müller-Weichbrodt, Bianca Hesse

Situation Obstbauggebiet Werder-Havelland

- Obstbauflächen seit Wende extrem zurückgegangen, aktuell auch zunehmend Nutzung von Pachtflächen gefährdet
- Produktionsmengen nicht ausreichend für Anforderungen des Großhandels
- Niedriges Ertragsniveau (Böden, Klima, überalterter Baumbestand)
- Einkommen der Obstbauern unsicher
- Betriebsnachfolgen unsicher
- Mangel an ausgebildeten Obstbau-Gärtnern
- Tourismus, Landwirtschaft und Obstbau sind für regionale Vermarktung zu wenig vernetzt

- + Obstbauflächen und Obstbautradition (historischer Ursprungsnachweis)
- + Werder-/ Havelländisches-Obst, Werdersche Kirsche, Werderscher Apfel in Berlin und Brandenburg bekannt und gefragt
- + bekannte Marketingaktionen, wie Blütenfest, Sommermeile
- + hohes Obstbauwissen ist (noch) in der Region vorhanden
- + für die Region und den Obstbau engagierte familiengeführte Betriebe, Vereine, Bürger und Kommune
- + „Panoramaweg Werderobst“ führt durch traditionsreiche Kulturlandschaft



Wichtige Partner

- Markenverband Havelland-Werder e.V.
- Pro Werder e.V.
- Förderverein Mittlere Havel e.V.
- Humboldt-Universität, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät
- Werderscher Garten- und Obstbauverein e.V.
- Marktgemeinde Eberau
- Verein Leithaberger Edelkirsche
- Weinidylle Südburgenland
- Landwirtschaftskammer Burgenland

Unterstützt durch:

- Stadt Werder, Landkreis Potsdam-Mittelmark
- Werder-Frucht (Groß Kreuz)
- RA Mario Nitschke (Markenverband)



Projektziele

- **Entwicklungsbedarf der ansässigen Betriebe aufgreifen und Investitionen initiieren**
- gemeinsam mit den ansässigen Vereinen und Betrieben eine „**Qualitätsregion**“ (für das Werder-Havelländische Obstanbaugebiet entwickeln, um die Leistungen der Obstbauern und Landwirte, der verarbeitenden Betriebe und der Gastronomie in den Regionen für die Konsumenten sichtbar zu machen.
- Entwicklung einer gemeinsamen Broschüre (langfristig gemeinsames Internetportal) für eine „Genussregion“ Werder–Havelland, u.a. mit Bildungsangeboten und Jobbörse
- Kooperation mit den Betrieben des Burgenlands, um den Erfahrungsaustausch über innovative oder bewährte Verfahren und Arbeitsweisen im Obstbau und der kooperativen Vermarktung sowie der Verknüpfung mit touristischen Angeboten (Packages) aufzubauen
- Fachkräftesicherung und -entwicklung, u.a. Erstausbildung, Weiterbildung
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienleben
- Weiterentwicklung berufsbildbezogener Qualifizierungskonzepte
- **Projektlaufzeit: 16.7.2012 – 31.12.2013**



Analyse der Region durch HNEE

Situationsanalyse des Obstbaus in der Region Werder
(Havel) 2010/ 2011 der HNEE, Studiengang: Regionalentwicklung
und Naturschutz (M.Sc.) WS 2011/12 // 3. Semester

Modul Projektarbeit

Projektbetreuer: Prof. Dr. Horst Luley

in Zusammenarbeit mit Förderverein Mittlere Havel (Groß Kreuz bei
Werder)

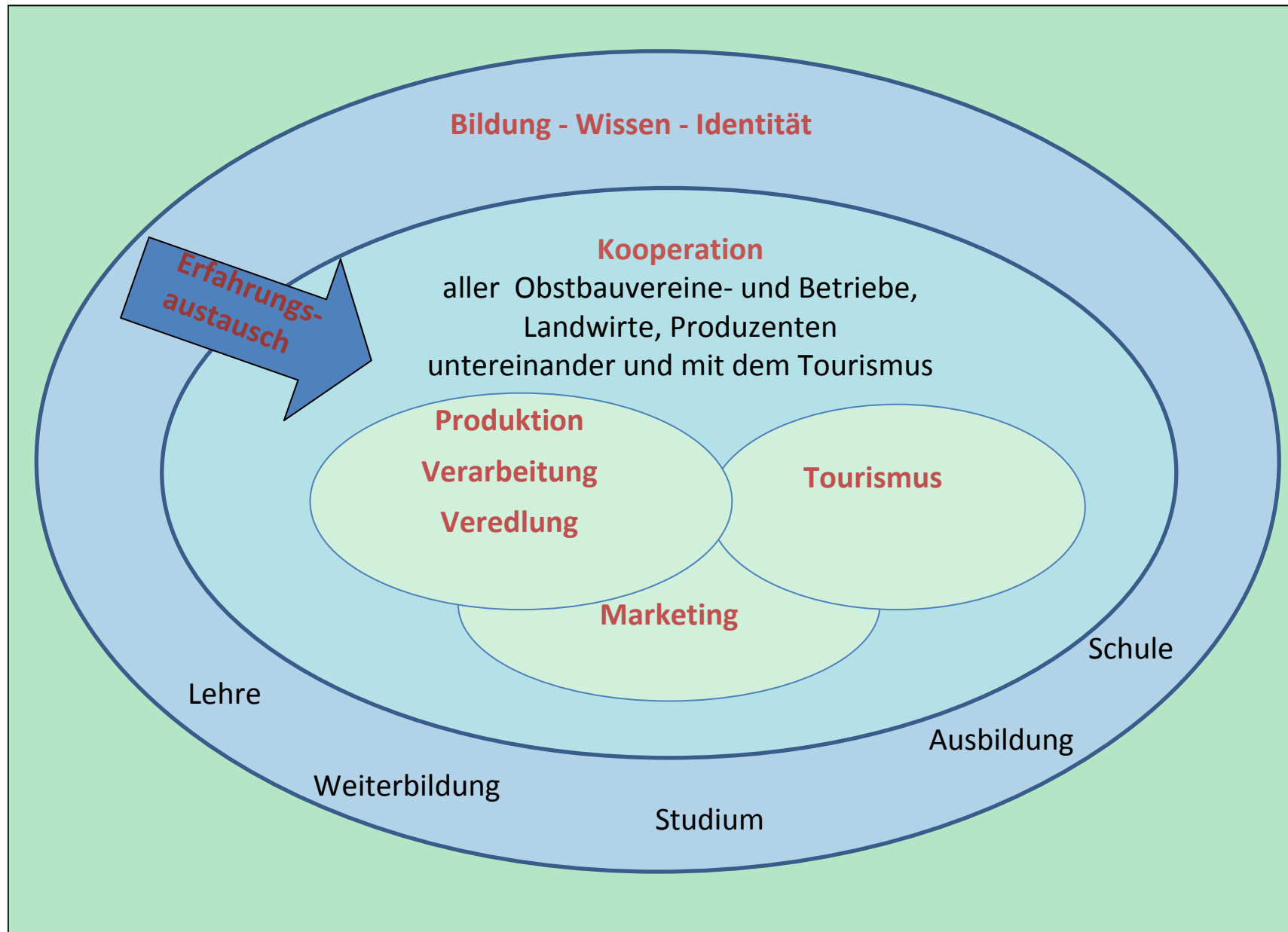
4 Handlungsfelder:

- Förderung des Nachwuchses,
- Kooperation der Betriebe,
- Angebots- und Vermarktungsstruktur sowie
- Attraktivität für den Kunden verbessern.

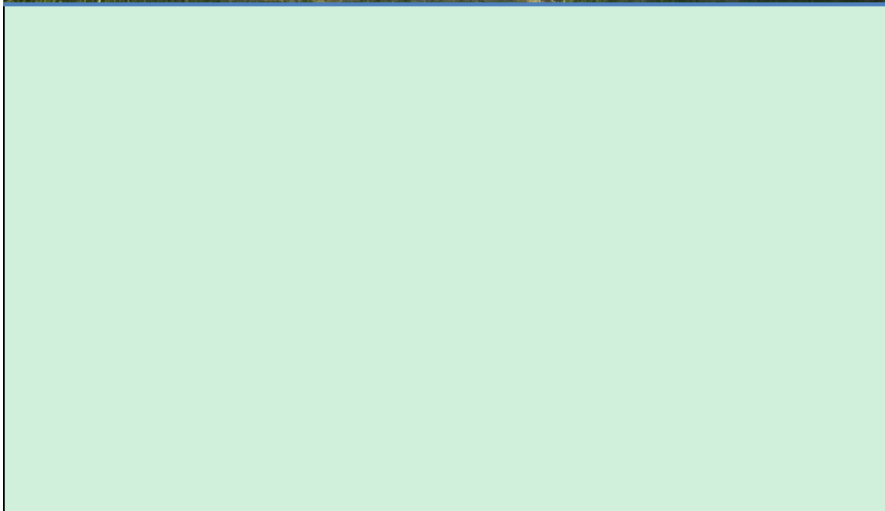


Projektverständnis: Vermarktung von Werder-Havelländischem Obst

→ Teil des kulinarischen Erbes Brandenburgs



Burgenland – Werderaner Havelland



Weinidylle Südburgenland

- Die »Weinidylle Südburgenland« ist das kleinste Weinbaugebiet im Burgenland und ist im äußersten Südosten Österreichs gelegen und erstreckt sich über 14 Gemeinden.
- Viele kleine und mittlere Familienbetriebe sind Mitglied. Der Verband versteht sich als Dachorganisation aller südburgenländischen Weinbauvereine und als Service- und Dienstleistungseinrichtung für alle 1.400 Weinbaubetriebe.
- Durch verschiedene Projekte konnten viele Landwirtschafts- und Veredelungsbetriebe stabilisiert und weiter entwickelt werden. Dies zeigt sich am wirtschaftlichen Erfolg vieler Betriebe, auch im Tourismus sowie nationalen und internationalen Prämierungen von Produkten.

Einher ging diese Entwicklung mit berufsbildbezogenen laufenden Qualifizierungsmaßnahmen sowie der Aus- und Fortbildung, z.B. zusammen mit der Landwirtschaftskammer Burgenland sowie Ausbildungsinstitutionen in der Steiermark

- www.weinidylle-suedburgenland.at
- www.lk-bgld.at



Genuss-Region Leithaberger Edelkirsche

- Die Leithaberger-Region ist ja seit vielen Jahren als ‚Kirschblütenregion‘ bekannt, denn sie erstrahlt jedes Jahr im April in einer weißen Blütenpracht tausender Kirschbäume.
- Die "Kirschblütenregion" ist eine bunt strukturierte, alte Kulturlandschaft, in einer Höhe von über 400 Metern, im nördlichen Burgenland. Das Klima des Gebietes wird wesentlich durch den Neusiedler See beeinflusst, der als Wärmespeicher wirkt. Sie umfasst die Gemeinden Donnerskirchen, Purbach, Breitenbrunn, Winden und Jois.
- Der Kirschenanbau in der Region lässt sich einige Jahrhunderte zurückverfolgen. Tafel-, Brenn- und Konservenkirschen werden in der Region geerntet.
- Um die Erhaltung dieser zahlreichen, besonderen Kirschensorten zu gewähren und ein Aussterben zu verhindern, wird besonders die Nachpflanzung in der Region gefördert.
- www.edelkirsche.at



Vorgehensweise

- **1. Fachexkursion Oktober 2012 mit Auftaktveranstaltung im Südburgenland, Gemeinde Eberau**
- 2. Fachexkursion ins Burgenland (2013)
- Betriebe aus dem Burgenland besuchen unsere Region (Sommer 2013)
- Fach-Workshops (1/4 jährlich)
- Fortführung Obstbaustammtisch als Regionalstammtisch (FV Mittlere Havel)
- Betriebliche Qualifizierungs- und Entwicklungsbedarfe erfassen
- Fallstudien Betriebe in D und A (Betriebsportraits, Erfolgsfaktoren für betriebl. Entw.)
- Fachinformationen der HU Berlin
- Vermittlung von Schulungsangeboten (Lernaufenthalte) ins Burgenland

- Vergleich Bildungsangebote beider Bundesländer (HU)
- Abschlussveranstaltung in Werder zusammen mit burgenländischen Betrieben/Institutionen (Ende 2013)



Nutzen aus der Vernetzung der Betriebe: Anknüpfungspunkte für Werder-Havelland

- Verbesserte regionale und überregionale Präsenz, Erhöhung des Bekanntheitsgrades in Potsdam, Berlin, **Bündelung der Öffentlichkeitsarbeit**
- Neue Kundenkontakte und damit Ausdehnung des Kundenkreises
- Wertvolle zusätzliche **Kooperationen zwischen den Betrieben, Vereinen, Kommunen, Verbänden, Touristik**
- Arbeitsplatzsicherung in bäuerlichen (Haupt- und Nebenerwerb) und gewerblichen Betrieben
- Wirtschaftlicher Erfolg für Betriebe
- Neues Selbst- und Regionsbewusstsein
- Werder-Havelland wird als Arbeits- und Lebensraum wieder interessanter



Grundlage: Förderung des MASF

- Richtlinie des MASF zur **Förderung des transnationalen Wissens- und Erfahrungsaustauschs** für die Gestaltung einer zukunftsorientierten Arbeitspolitik
- Förderung bis max. 31.12.2013
- Relevante **Förderinhalte:**
 - Personal- und Organisationsentwicklung
 - Fachkräftesicherung
 - Entwicklung betrieblicher und berufsbildbezogener Qualifizierungskonzepte
 - Arbeitsplatzqualität und Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienleben
- Förderanteil: max. 90 %
- förderfähig: Personal- und Sachkosten (Reise- und Aufenthaltskosten, Honorarkosten Experten, Sachkosten für Öffentlichkeitsarbeit (z.B. gemeinsame **Broschüre: transnationaler Wissenstransfer für Betriebe, Betriebsportraits (D/A), verbesserte Bildungs- und Ausbildungsangebote in Region und Brandenburg** mit HU Berlin anstreben (Vergleich Burgenland/Brandenburg))



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Arbeit, Soziales
Gesundheit und Familie



Neue Werderaner Kelterei

- Havelland OWS GmbH, Am Plessower Eck 2
- Dr. Manfred Lindicke, Bettina Lindicke (GF)
- Kooperation mit dem Gastronom J.U. Pohl; Einstellung Kellermeister
- 80.000 Liter, u.a. Müller-Thurgau 2012 , Dornfelder 2011 (Eichenfaß)



Förderung für Innovationsassistent/innen

Gefördert wird: die Beschäftigung von neu in KMU einzustellenden Absolventinnen und Absolventen einer Hochschule als Innovationsassistentinnen und Innovationsassistenten (RL MASF Brandenburg)

Ziel: Betriebliche Prozesse zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Unternehmens entweder zu initiieren, umzusetzen oder zu vermarkten und dadurch die Verfolgung von Unternehmenszielen in neuartiger Weise zu unterstützen.

Einsatzbereiche:

Innovations-, Produktions-, Qualitäts- oder Umweltmanagement,
Technologie-Marketing,
Produktentwicklung einschließlich Produktvorbereitung und Design oder betriebswirtschaftliches Management

Online-Antragsverfahren unter: www.lasa-brandenburg.de



Mögliche Betriebe

Werdersches-Havelland

- Christine Berger GmbH, Sandokan, Petzow
- Schultz èns, Siedlerhof, Obst, Obstbrände, Gin, Whisky, Werder OT Glindow
- Obstgut Marquardt GbR Manfred Kleinert, Potsdam –Satzkorn

• Raum Beelitz:

- Buschmann- & Winkelmann, Klaistow
- Spargel- und Kürbiskernhof Syring, Zauchwitz
- Arndt Conring Naturhof Heidensee, Heidensee-Friedersdorf
- Ferdinand von Lochow, Ökolandbau Petkus, Skatehotel Gutshaus Petkus



Kontakt

- **Friedrich Schindler:** f.schindler@snaflu.de; 0151/61 4711 89
- **Marion Piek:** marionpiek@web.de; 01523/3877 263



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Arbeit, Soziales
Gesundheit und Familie

Friedrich Schindler STADTPLANER Dipl.-Ing.

Ernst-Thälmann-Strasse 71 15344 Strausberg Willibald-Alexis-Strasse 15 10965 Berlin



Förderhöhen Innovationsassistent

- Einbindung in **Leitungsebene Betrieb**
- Beschäftigungsverhältnis wird mindestens 12 Monate, maximal 24 Monate gefördert.
monatliches Vollzeit-
Arbeitnehmerbruttoeinkommen in Höhe von mindestens 2.200 Euro im Jahr mind. 26.400 Euro.
Max Zuschuss/Jahr 20.000,--€

Zuschuss zu 60 Prozent des Arbeitnehmer-Bruttogehaltes

Bewilligungsstelle ist die LASA Brandenburg GmbH

